



EIN LEBEN FÜR DEN SPORT

Andreas Zschiedrich, Präsident des HCR, im Interview mit der Trainerin der Rödertalbiebinnen, Egle Kalinauskaitė, und dem Trainer des HSV 1956 Marienberg, Lutz Günther.



Auszeichnung der E-Bienchen zum 3. Platz in der Bezirksliga Ostsachsen 2010/11.



Text: Romy Zschiedrich
Fotos: privat, Fritz Großmann

Andreas Zschiedrich – Handballer aus Leidenschaft, Vizepräsident Recht beim HVS und Präsident der Rödertalbiebinnen

Arbeitet man, wie ich, bei einem Sportmagazin, hat man es fast täglich mit außergewöhnlichen Sportlern und Sportvereinen zu tun. So präsentierten sich bereits große und kleine Vereine oder außergewöhnliche Einzelsportler wie Extremtaucher Sven Penszok, Voltigierer Daniel Kaiser oder Rückwärtsläufer Thomas Dold im PULSTREIBER. Für die Fans sind es gerade diese Sportler oder Vereine, die mit grandiosen Leistungen und Siegen überzeugen. Meist vergisst man dabei aber, dass hinter dem Triumph ein großes Netzwerk aus Ehrenamtlern steht, ohne die diese Erfolge nicht möglich wären. Sie sind die guten Seelen des Sports, die sich aus Leidenschaft zu selbigem engagieren und einbringen.

Es ist mir eine besondere Ehre an dieser Stelle meinen Vater – Andreas Zschiedrich – in der Rubrik „Berufung Sport“ vorzustellen. Als Geschäftsführer mehrerer mittelständischer Firmen im In- und Ausland ist er nicht nur beruflich sehr erfolgreich sondern engagiert sich darüber hinaus sehr im Sport.

Tradition, die verbindet

Dass Sport für eine gesunde Entwicklung von Körper und Geist wichtig ist, wusste auch bereits sein Vater und mein Großvater, Martin Zschiedrich. „In einer sportbegeisterten Familie wie der unseren war das einfach eine Tradition – ein Leben ohne Sport wäre undenkbar gewesen.“, erzählt er mir. Beim Turnen für

Vorschulkinder machte mein Vater bereits in jungen Jahren seine ersten sportlichen Schritte und entdeckte seine Leidenschaft dafür. Im Alter von 10 Jahren kristallisierte es sich dann heraus, dass er besonders in Handball und Leichtathletik sehr talentiert war. Aus dem Freizeitsport wurde ab diesem Zeitpunkt Wettkampfsport. Angefangen auf dem Großfeld spielte er dann im ortsansässigen Verein Handball bis zur Bezirksklasse und war in der Schulmannschaft als Sprinter in der Leichtathletik erfolgreich.

Kaum volljährig war er dann auch als Übungsleiter für Handball und als Trainer für Kinder- und Jugendmannschaften tätig und arbeitete von 1973 bis 1990 zudem als Ausbilder für Übungsleiter an der Sportschule

▼ Anzeige ▼

Studio mit Elektro-Myo-Stimulation (EMS)

Effizientes und wirksames Ganzkörpertraining für dauerhaft stabile Fitness

Erleben Sie die Vorteile eines spezifisch abgestimmten Trainings mit persönlicher Betreuung bei minimalem Zeiteinsatz und für eine dauerhaft stabile Fitness. Vereinbaren Sie einen Termin für Ihr kostenfreies Probetraining in unserem Studio.



körperströmung

bautzner landstraße 36, 01324 dresden
telefon +49 351 32333266
info@koerperstroemung.de

www.koerperstroemung.de

körperströmung



Foto links: DHB-Verbandstag im Oktober 2005
Uwe Vetterlein - damaliger Vizepräsident des HVS, Ulrich Strombach - Präsident des DHB, Dr. Hassan Moustafa - Präsident der IHF, Dr. Siegfried Heumann († 2007) - damaliger Präsident des HVS und Andreas Zschiedrich - Rechtsanwalt des HVS (v.l.n.r.).



Andreas Zschiedrich (zweite Reihe, Mitte) in der Traditionsmannschaft der Ü40 seines Vereins TSG Brettnig-Hauswalde.

Greiz. Das alles natürlich im Ehrenamt. Doch warum tut man das, fragte ich ihn. Die einfache und bescheidene Antwort darauf: „Ich bin so aufgewachsen, dass man nicht nur selber Sport treibt, sondern dass man sich zusätzlich im Verein einbringen muss.“ Als Trainer der B-Jugend männlich stieg er in die Bezirksliga auf und trainierte danach die Bezirksauswahl Dresden. Sein größter sportlicher Erfolg als Handballtrainer war jedoch der Titel des Vize-Meisters bei der DDR-Spartakiade der AK 13 im Jahr 1978.

Pflichtgefühl und Spaß an der Sache

Bis 1989 arbeitete mein Vater dann ehrenamtlich als Mitglied im Kreis- und Bezirksfachausschuss Handball und war 1989/90 Mitbegründer des Handball Verband Sachsen (HVS), bei dem er bis heute als Vizepräsident Recht tätig ist. In diesem Amt berät er Vereine rechtlich und ist verantwortlich für die Satzungen und Ordnungen des HVS. „Auch nach der aktiven Zeit muss man sich einbringen. Verbände und Vereine können nur durch die Arbeit im Ehrenamt existieren. Man

braucht überall die guten Geister. Ich will das wiedergeben, was ich früher selbst empfangen habe. Es ist zum großen Teil Pflichtgefühl aber natürlich auch der Spaß an der Sache selbst.“, so mein engagierter Handballervater.

Frauenhandball als Leistungssport im Rödertal etablieren

Seit März 2009 hat er wieder ein neues, sehr ehrgeiziges Projekt: Die Rödertalbien. Als Mitbegründer und Präsident des Handballclubs Rödertal e.V. (HCR) will er mit Gleichgesinnten den Frauenhandball im Rödertal etablieren und den Verein als Leistungszentrum ausbauen. Doch warum gerade Frauenhandball? Er erklärt: „Die Frauenmannschaften im Handball sind bei vielen Vereinen in der Umgebung immer nur die Anhängsel. Leistungsziele wurden leider fast immer nur über die Männermannschaften definiert. Ziel unseres Vereins ist es jungen Frauen und Mädchen die Möglichkeit zu geben, leistungsorientiert Handball zu spielen. Wir wollen in allen Altersklassen in den obersten Leistungsklassen des Landesverbandes Sachsen spielen.“ Ein sehr guter Auftakt ist

den Rödertalbien auch schon gelungen. Bereits im ersten Spieljahr konnten sie aus der Oberliga Sachsen in die Mitteldeutsche Liga aufsteigen. Momentan stehen sie auf dem zweiten Tabellenplatz - natürlich aber mit Aufstiegsambitionen zur 3. Liga! Das langfristige Ziel der ersten Mannschaft: die 2. Bundesliga. Doch nicht nur allein der sportliche Erfolg liegt meinem Vater am Herzen. Vielmehr soll mit dem Verein ein Partnernetzwerk aus Sport, Wirtschaft, Politik und Verwaltung geschaffen werden, was die Region Ostsachsen mit dem Rödertal und dem Großraum Dresden durch sportliche Höchstleistungen im Frauen- und Nachwuchshandball aufwertet. „Mit dem HCR wollen wir dem Vorbild von anderen Vereinen folgen, die über den Sport eine Region bekannt gemacht haben. Ich denke da z.B. an Wolfram Köhler, einen Visionär, der die Stadt Riesa als damaliger Bürgermeister durch den Sport bekannt gemacht und zu mehr Selbstbewusstsein und Leistungsstärke geführt hat. Das, was in Zwickau, Riesa, Aue und im Raum Leipzig möglich ist, wollen wir auch für das Rödertal erreichen.“, so seine abschließenden Worte.

▼ Anzeige ▼



Damit Sie beim Training schwitzen und nicht bei der Immobiliensuche:

0351 43612-30

info@beate-protze-immobilien.de

BEATE PROTZE IMMOBILIEN

www.beate-protze-immobilien.de